

Elfriede
Ott



KATZE,
was schnurrst du

Erlebte und
gesammelte
Geschichten
und Anekdoten



AMALTHEA



THEODOR STORM

Von Katzen

Vergangnen Maitag brachte meine Katze
Zur Welt sechs allerliebste Kätzchen,
Maikätzchen, alle weiß mit schwarzen
Schwänzchen.

Fürwahr, es war ein zierlich
Wochenbettchen!

Die Köchin aber – Köchinnen sind
grausam,
Und Menschlichkeit wächst nicht in

einer Küche –
Die wollte von den Sechsen fünf
ertränken,
Fünf weiße, schwarzgeschwänzte
Maienkätzchen
Ermorden wollte dies verruchte Weib.
Ich half ihr heim! – Der Himmel segne
Mir meine Menschlichkeit! Die lieben
Kätzchen,
Sie wuchsen auf und schritten binnen
Kurzem
Erhobnen Schwanzes über Hof und
Herd;
Ja, wie die Köchin auch ingrimmig
dreinsah,
Sie wuchsen auf, und nachts vor ihrem
Fenster
Probierten sie die allerliebsten
Stimmchen.

Ich aber, wie ich sie so wachsen sahe,
Ich pries mich selbst und meine
Menschlichkeit. –
Ein Jahr ist um, und Katzen sind die
Kätzchen,
Und Maitag ist's! – Wie soll ich es
beschreiben,
Das Schauspiel, das sich jetzt vor mir
entfaltet!
Mein ganzes Haus, vom Keller bis zum
Giebel,
Ein jeder Winkel ist ein
Wochenbettchen!
Hier liegt das eine, dort das andre
Kätzchen,
In Schränken, Körben, unter Tisch und
Treppen,
Die Alte gar – nein, es ist
unaussprechlich,

Liegt in der Köchin jungfräulichem
Bette!

Und jede, jede von den sieben Katzen
Hat sieben, denkt euch! sieben junge
Kätzchen,

Maikätzchen, alle weiß mit schwarzen
Schwänzchen.

Die Köchin rast, ich kann der blinden
Wut

Nicht Schranken setzen dieses
Frauenzimmers;

Ersäufen will sie alle neunundvierzig!

Mir selber, ach, mir läuft der Kopf davon

–

O Menschlichkeit, wie soll ich dich
bewahren!

Was fang ich an mit sechsundfünfzig
Katzen! –

